

Extravaganter Schmuck
Woraus Julia Striefler Ringe, Anhänger
oder Alltagsgegenstände biegt?

3

Echtes Mammutprojekt
Was alles nach einem halben Jahr im
Industriepark Ludwigsfelde erledigt war?

4

Zweistellige Millionenbeträge
In welche Anlagen Ihre Zweckverbände
in diesem Jahr investieren werden?

4/5

MÄRKISCHE WASSERZEITUNG

Postaktuell an sämtliche Haushalte –
mit Spülterminen und Wasserwerten

29. Jahrgang · Nr. 1
März 2024



WAZ



Offizielle Mitteilungen der kommunalen Wasser- und Abwasserverbände
WAZ Blankenfelde-Mahlow, TAZV Luckau, WARL Ludwigsfelde und KMS Zossen · E-Paper: wasserzeitung.info/e-paper/

Von der Ausbildung direkt in den Beruf

Jungfacharbeiter Arthur Meier verstärkt seit Februar die DNWAB

Arthur Meier hat allen Grund zum Strahlen. Nach dreieinhalb Jahren Ausbildung zum Anlagenmechaniker wurde er am 31. Januar freigesprochen. Und schon einen Tag danach begann sein Berufsleben in seinem Ausbildungsbetrieb.

Künftig ist er in der Betriebsstätte in Blankenfelde-Mahlow im Bereich Rohrnetz eingesetzt. Dort hatte sich der 20-Jährige bereits während seiner Lehrzeit praktische Grundlagen für seinen Beruf aneignen können. „Wir kennen Arthur seit September 2020 und freuen uns, ihn nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in unserem Team zu haben“, erzählt sein Abteilungsleiter Stefan Kroll. Hier sammelt der Jungfacharbeiter nun weitere theoretische und praktische Kenntnisse als Rohrleger.

Mit dem Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen hat der Betriebsführer gute Erfahrungen gemacht. „Wir bilden jährlich Anlagenmechaniker und Industriekaufleute aus. Fürs Ausbildungsjahr 2024/25 haben wir noch freie Plätze und freuen uns über entsprechende Bewerbungen“, sagt Nicole Zschoche, Ausbilderin bei der DNWAB.

Fortsetzung auf Seite 4



Arthur Meier (im weißen Hemd) bei der Freisprechung am Ende seiner Ausbildung. DNWAB-Ausbilder Sven Hennig (li.), Marten Schneider (2. v. r.), Lehrausbilder in der LWG-Ausbildungswerkstatt, sowie Jens Meier-Klodt, kaufmännischer Geschäftsführer der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, gratulierten.

Foto: SPREE-PR/Petsch

KINDERWASSTERTAG

Wassergeister, aufgepasst!



Planschen, spritzen, hupsen – watscheln, trinken, staunen. Alles rund ums Lebenselixier Wasser erwartet Euch auch in diesem Jahr wieder am Kinderwassertag im Wasserwerk Ludwigsfelde.

Dazu laden die Zweckverbände MAWV, KMS, WAZ, WARL und deren Betriebsführer DNWAB alle neugierigen Kleinen und Großen sehr herzlich ein. Freut Euch schon jetzt auf Wasser-Halligalli, Experimente und ganz viel Spaß mit dem nassen Element.



Früh übt sich, was eine Wasserfachkraft werden will. Spannend sind auch die Führungen im Wasserwerk.

Foto: SPREE-PR/Archiv

16. Kinderwassertag + Tag der offenen Tür
7. Juni 2024, 8 – 17 Uhr, Betriebsgelände Wasserwerk Ludwigsfelde, Straße der Jugend 48
Gruppen bitte vorher anmelden – Tel.: 03375 2568260, E-Mail: jasmin.peschel@dnwab.de

KOMMENTAR

Jeder Verband mit eigenem E-Paper

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie's bemerkt? Ihre Märkische WASSERZEITUNG hat jetzt „nur“ noch vier statt sechs Herausgeber. Ab sofort informieren Sie der KMS Zossen, der TAZV Luckau, der WARL Ludwigsfelde und der WAZ Blankenfelde-Mahlow über alles Wichtige zur Wasserver- und Schmutzwasserentsorgung im jeweiligen Betriebsgebiet. Damit hat jeder Zweckverband mehr Raum, um seine Kundinnen und Kunden gegebenenfalls ausführlich über aktuelle Themen auf dem Laufenden zu halten. Vieles konnte in der Vergangenheit aus Platzgründen nur kurz und bündig formuliert werden. Das ist in dieser Ausgabe auch noch so, weil die Frühjahrsspültermine und die Trinkwasseranalysen selbstverständlich weiterhin veröffentlicht werden. Aber schon im Sommer stehen alle vier Seiten in Gänze zur Verfügung.

Im Netz hat dann jeder Verband sein eigenes E-Paper. Geben Sie www.wasserzeitung.info/ und dazu Ihren Wasser-Abwasser-Dienstleister (KMS, TAZV, WARL, WAZ) ein, schon landen Sie auf den für Sie zugeschnittenen Infos. Klicken Sie gleich mal rein!



Foto: SPREE-PR/Petsch

Herzlichst
Carmen Krickau,
Redakteurin der Märkischen WASSERZEITUNG

■ KOMMENTAR
Das Abwasser = saubere Energie

Die Grenzen zwischen Wasser- und Energieversorgung verschwimmen. Auch jedes kommunale Unternehmen der stromintensiven Wasserwirtschaft, das mit Vernunft und Weitsicht arbeitet, erzeugt heutzutage Energie – in der Regel für den weitgehend netzautonomen Betrieb seiner Anlagen. Doch die Verantwortung für regionale Nachhaltigkeit reicht mittlerweile weit darüber hinaus.

In den Rathäusern schauen die für die kommunale Wärmeplanung Verantwortlichen nun genauer hin. Und erkennen zunehmend das schlummernde Potenzial im Untergrund. Frankfurt (Oder) ist ein gutes Beispiel. Dem Wunsch nach dezentralen Lösungen mit kurzen Leitungswegen können gerade Abwasser-Anlagen – Hauptsammelbehälter wie Kläranlagen – auf perfekte Weise gerecht werden.

Wir sehen einmal mehr: In der Wasserwirtschaft steckt unglaubliche Innovationskraft. Über dem unveränderlichen Aufgabenfundament – Trinkwasserherstellung und Abwasserentsorgung – entwickeln sich die Fachleute für unser Lebensmittel Nr. 1 zu wahren Wassermanagern. Das wirkt sich unmittelbar auf die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die Karriere-möglichkeiten aus.



Foto: SPREE-PR/Perich

Überzeugen Sie sich davon anhand der Angebote in unserer neuen **WASSER JOBBÖRSE** auf www.wasserzeitung.info. Einer unserer Herausgeber sprach jüngst von Talentschmieden, in die sich die Unternehmen der kommunalen Wasserwirtschaft verwandeln. Ja, verwandeln müssen! Wenn Sie für Ihre berufliche Karriere auf Wasser setzen, ist eines sicher: Ihr Wissen bleibt in stetem (Zu-)Fluss!

Klaus Arbeit, Projektleiter
WASSERZEITUNG Brandenburg

Unser Wasser: zum Trinken, Waschen – und Heizen!
Wasserwirtschaft macht bei Wärmeplanung mit

Der Countdown läuft auch in Brandenburg. Alle Kommunen müssen bis Mitte 2028 die vielschichtige Wärmeplanung vorlegen. Anhand dessen sollen Bürgerinnen und Bürger etwa entscheiden können, ob der Anschluss an ein Fernwärmenetz für sie sinnvoll und überhaupt möglich ist. Oder ob sie eine individuelle Lösung brauchen. Beim Thema Wärme kommt – für manchen überraschend – auch die Siedlungswasserwirtschaft ins Spiel.

Nördlich der Hafenstraße von Frankfurt (Oder) reiht sich zu DDR-Zeiten Industrie und Gewerbe dicht aneinander: Schlachthof, Betonwerk, Seifen- und Gummiwerk, Zuckerfabrik. Mehrere Flächen lagen lange brach. Das Gelände der ehemaligen Wäscherei und des VEB Oderfrucht erwacht gerade aus seinem Dornröschenschlaf. Als Quartier „Nördliche Hafenstraße“ sollen hier 330 Wohneinheiten entstehen. „Für das Thema Wärmeversorgung haben wir eine Machbarkeitsstudie erstellt und alle Möglichkeiten vorbehaltlos in Betracht gezogen“, erzählt uns Eileen Kühl, Projektverantwortliche bei den Stadtwerken Frankfurt (Oder). „Die Investoren waren explizit auf der Suche nach klimaneutralen Lösungen und haben sich

die Umgebung genau angesehen.“ Nur wenige hundert Meter entfernt befindet sich die Kläranlage der FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH. Und siehe da: Eine Wärmenutzung des Schmutzwassers hätte das größte Potenzial.

Partner auf Augenhöhe

Fast 1 Megawatt thermische Energie könnte die Kläranlage liefern und damit sozusagen die Wärmegrundlage des Quartiers werden. Ans Fernwärmenetz würde es trotzdem angeschlossen, um Redundanzen zu haben und Spitzen abzudecken. „Jetzt nehmen wir die kokreten Planungen vor“, berichtet Eileen Kühl vom Stand der Dinge. „Für den Transport der Wärme vom Wärmetauscher auf der Kläranlage brauchen wir ein eigenes Leitungssystem mit entsprechender Isolierung, Vor- und Rückleitung, und dann eine Wärmepumpe, die unsere Ressource auf das nötige Wärmeeiveau bringt.“

Die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Abwasser-Partner FWA loben die Stadtwerke ausdrücklich. „Es ist toll, miteinander auf Augenhöhe zu arbeiten und als ob man der Kollege im Nachbarbüro wäre. Wir sind mit



» Es ist auch für uns ein Gebot der Zeit, für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sämtliche wirtschaftliche Möglichkeiten klimaneutraler Energie- und Wärmeversorgung zu unterstützen.«

Dipl.-Ing. Gerd Weber
FWA-Geschäftsführer

den sprichwörtlich offenen Armen empfangen worden“, so Eileen Kühl, „wir gehen mit unseren Ideen aufeinander zu und checken gemeinsam die Möglichkeiten.“

Ein Gebot der Zeit

Die ersten Wohnblöcke in der „Nördlichen Hafenstraße“ dürfen zum Jahreswechsel bezugsfertig sein, ihre Vermietung ist für das Frühjahr 2025 vorgesehen. Im Sommer 2025 sollen die Bauarbeiten auf der Kläranlage Frankfurt (Oder) abgeschlossen werden und die Wärme (ab-)fließen.

Darauf freut sich neben den Stadtwerken genauso der Eigentümer des Areals. „Wenn wir über die Versorgung unserer Bevölkerung mit erstklassigem Trinkwasser und die

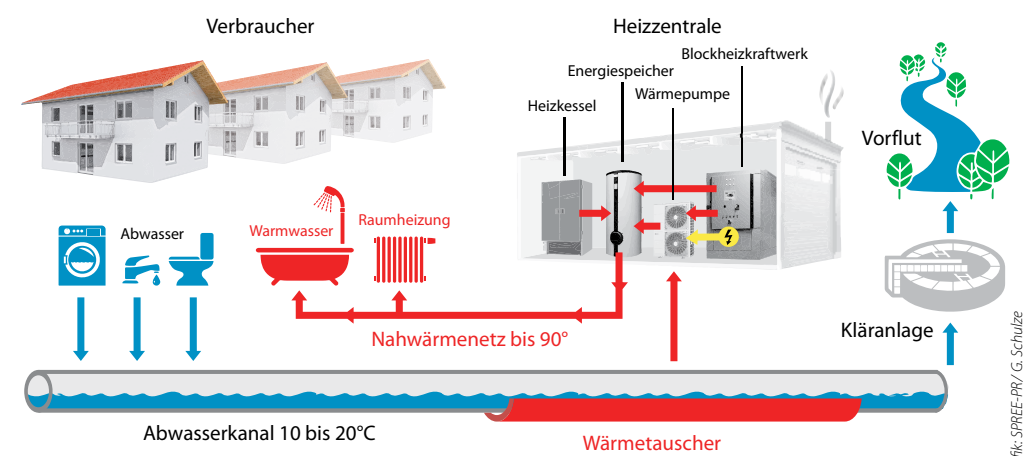
umweltgerechte Entsorgung der Abwässer hinaus noch zur kommunalen Daseinsvorsorge beitragen können, tun wir das natürlich ausgesprochen gerne“, so Dipl.-Ing. Gerd Weber, Geschäftsführer der FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH. „Es ist auch für uns ein Gebot der Zeit, für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sämtliche wirtschaftliche Möglichkeiten klimaneutraler Energie- und Wärmeversorgung zu unterstützen.“

Und genau darum geht es bei dem Projekt der Stadtwerke auf der FWA-Kläranlage: unserem geklärten Abwasser vor der Einleitung in die Vorflut noch wertvolles Potenzial zu entnehmen.“

Eine „Gemeinschaftsaufgabe“

Dass man das Wärmepotenzial von Abwasser auf sinnvolle Weise heben kann, ist in Deutschland bei Weitem nichts Neues. „Ob es aber insgesamt sogar 10 Prozent der Wärmeleistung erbringen kann, wie es ältere Theorien nahelegen, das halte ich für zu hoch gegriffen“, meint Dipl.-Ing. (FH) Mike Böge, Geschäftsführer des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. und Mitglied im Fachausschuss Abwasser-Wärmenutzung der DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, im neuen Podcast der WASSERZEITUNG. „Ja, Abwasser ist eine charmante Wärmequelle für eine Wärmepumpe. Es schlägt die oberflächennahe Geothermie, die sehr schwanken kann, und die Luft-Wärme-Pumpe so wieso.“

Mike Böge kann aus seiner Erfahrung nur dazu raten, das Abwasser-Wärmepotenzial als dezentrale Lösung unbedingt zu nutzen. „Da, wo es Sinn ergibt“, fügt er ausdrücklich hinzu. Und man sollte es als kommunale Gemeinschaftsaufgabe der kommunalen Energie- und Wasserwirtschaft anpacken. So wie in Frankfurt (Oder).



Auf dem Weg des Abwassers Richtung Kläranlage kann ihm eine gewisse Menge Wärmeenergie entzogen und – über Wärmetauscher und Wärmepumpe – zur dezentralen Wiederverwendung aufbereitet werden.

Mehr Wasser-STOFF...

... in unseren E-Papern:

QR-Code zur E-Paper-Anzeige

@wasser_zeitg
 Wasser Zeitung
 @WasserZeitung
 WASSER ZEITUNG
 WASSER ZEITUNG

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, G. Leue, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, F. Fücke, U. Herrmann, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** LR Druckerei GmbH Cottbus
Redaktionsschluss: 12.02.2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.
Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

OMAS SILBERLÖFFEL ALS RING AM FINGER



Der Weg zur freischaffenden Künstlerin im Havelland führte für Julia Striefler über eine Ausbildung zur Gymnastiklehrerin und ein Studium der Erziehungswissenschaften.

Bereits zum 25. Mal laden die Kulturverwaltungen im Land Brandenburg am 4. und 5. Mai 2024 zu den Tagen der „Offenen Ateliers“. Künstlerinnen und Künstler aus allen Ecken der Mark präsentieren an dem Wochenende ein enormes kreatives Spektrum. Die WASSERZEITUNG zeigt ein Beispiel aus dem Havelland.

Es ist Anfang Februar, draußen pfeift ein kalter Wind. Im kleinen Bollerofen knistert Holz in den Flammen. Das Werkstatt-Häuschen, ganz hinten im Garten, wird dadurch kaum auf wohlige Temperaturen geheizt. Daher kann Julia Striefler hier im Winter nur wenige Stunden am Stück arbeiten. Ringsumher sieht es aus wie in einem rustikalen Laden, voller kleiner Dinge, die sich erst beim genaueren Hinsehen als Besteck zu erkennen geben. Zum Geburtstag „30 Jahre Havelland“ Anfang Dezember hatte auch die gebürtige Kölnerin Gäste bei sich empfangen – neugierig auf ihre Kunst. „Ich bin damit groß geworden, denn auch mein Vater arbeitet schon seit Jahrzehnten mit Besteck“, erzählt sie von den Ursprüngen ihrer Begeisterung für das Umfunktionieren von Messern, Gabeln und Löffeln. „Wir sind zusammen oft auf Märkte gegangen. Viele Leute erben ja Silberbesteck und hüten es wie einen Schatz. Irgendwann wird es aber unpraktisch, weil es nicht in die Spülmaschine kann und man es nicht jeden Abend putzen mag.“

Doch nur weil das Besteck im Alltag keine Verwendungen mehr findet, muss es nicht in den Keller

abgeschoben werden. Julia Striefler haucht dem guten alten Silber neues Leben ein. „Omas Teelöffel könnte zum Ring werden, den man gerne trägt. Und das Gefühl von Wertigkeit bleibt erhalten.“

Einen neuen Nutzen finden

Für jedes Besteckteil findet die dreifache Mutter ein „Upgrade“. Aus Messern werden Flaschenöffner, aus Gabeln Kettenanhänger in Elefantenform. Löffel stehen

plötzlich als Zahnstocher-Halter auf dem Esstisch oder die glattgeschlagene Laffe verwandelt sich in einen einzigartigen Ohrring. Besonders kunstvoll gestaltete – manchmal persönlich gravierte –

Stiele werden zu Serviettenringen, Schlüsselanhängern oder Armreifen umgeformt. Ja, es sind Gebrauchsgegenstände mit humorvollem Pfiff! „Manchmal höre ich, oh, jetzt haben sie das arme Besteck kaputt gemacht. Aber ich finde es einfach sehr schön, wenn es wieder genutzt wird. Als was auch immer. Und dann wird es auch nicht so schnell schwarz.“

Von Reinigungstipps aus dem Internet mit Salzwasser und Alufolie rät die Silber-Fachfrau ab. „Jedesmal gibt es eine chemische Reaktion, die etwas von der Oberfläche wegnimmt. Es geht halt nichts über das „mechanische Reinigen per Hand!“

Julia Striefler hat ganze Schubladen voller glänzendem Silberbesteck, findet immer wieder neues auf Flohmärkten. Noch! Produzenten gibt es nur wenige. Angst, dass ihr das Material ausgeht, hat sie aber nicht.

Ausstellung in Ribbeck

An den Tagen der „Offenen Ateliers“ am 4. und 5. Mai 2024 können Sie Julia Strieflers Arbeiten unter anderem im „Raum am Birnbaum“ im Alten Waschhaus Ribbeck bewundern. Bei Stein40 in Rathenow gibt’s jederzeit eine kleine Auswahl. Und am 6. und 7. Juli macht sie nochmal ein ganz eigenes „offenes Atelier“, zu Hause in der Werkstatt im Havelland. Dann sicher ohne Holz im Bollerofen.

Mehr regionale Infos unter:
www.ju-keramik.de
www.offene-ateliers-brandenburg.de

ROLANDO VILLAZÓN

Da seine Urgroßmutter aus Österreich stammte, besuchte der junge Rolando in seinem Geburtsort Mexiko-Stadt eine deutsche Schule und erlernte die Sprache seiner Vorfahrin. Die Alpenrepublik ist ihm auch dank seiner wiederholten Auftritte bei den Salzburger Festspielen, der Tätigkeit für die Mozartwoche in Salzburg und die dort ansässige Internationale Stiftung Mozarteum bestens vertraut.

Für seinen Abstecher in die Westniederlausitz hat der weltgewandte Tenor eine Setlist zusammengestellt, die sich aus diversen Genres bedient: große Arien der Operngeschichte von Mozart bis Puccini, Operetten-Hits und unvergleichliche italienische Kanzone. Begleitet wird Superstar Villazón vom Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt unter der Leitung von Guerassim Voronkov.



EIN WELTSTAR VOR SCHLOSS DOBERLUG

Innerhalb der Brandenburgischen Sommerkonzerte beehrt der mexikanisch-französische Opernsänger erstmals Brandenburg mit einem Konzert. Und Sie können mit unseren Freikarten sogar dabei sein!

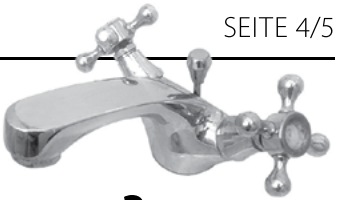


Das Villazón-Konzert umrahmt ein umfangreiches Programm, inklusive festlichem Feuerwerk.



ROLANDO VILLAZÓN – die Operngala
Sa, 22. Juni 2024
19:30 Uhr
Schlosswiese Doberlug

Alles über den Ticketverkauf erfahren Sie auf www.brandenburgische-sommerkonzerte.org. Wenn Sie bei unserer Verlosung von 3x2 Freikarten Ihr Glück probieren möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an: wasser@spree-pr.com, Stichwort Rolando



Fortsetzung von Seite 1

Von der Ausbildung direkt in den Beruf

Seit Juni 2023 ist die Betriebsführungsgesellschaft selbständiger Ausbildungsbetriebe für den Ausbildungsberuf „Anlagenmechaniker/Fachrichtung Instandhaltung“ (die MWZ berichtete). Infolgedessen wurden die Ausbildungsmodalitäten angepasst: „Um am Ende der Ausbildung auch praxisgeschulte Jungfacharbeiter zu haben, sind die Azubis nun längere Zeit bei uns als bisher, alles in allem etwa zwei oder dreieinhalb Jahre. Das schafft

gleichzeitig eine stärkere Bindung an die DNWAB. Die jungen Leute arbeiten dann bereits in dem Bereich mit, in dem sie bei Eignung nach der Ausbildung einsteigen können“, so Nicole Zschoche.

Arbeitsplätze in der Wasserwirtschaft haben viele Vorteile: Man arbeitet im öffentlichen Dienst, mit moderner Technik, und Dienstleistungen rund um Wasser und Abwasser wird es immer geben.

■ WARL/DNWAB

Echte Mammutaufgabe

Der WARL-Betriebsführer DNWAB ist seit Juli vergangenen Jahres auch alleiniger Betriebsführer der Trink- und Abwasseranlagen im Industriepark Ludwigsfelde (die MWZ berichtete). Bis dahin war die ENRO Ludwigsfelde Energie GmbH dafür zuständig.

Die blauen Gebiete markieren den Industriepark Ludwigsfelde. Seit Juli 2023 ist die DNWAB hier Betriebsführer.



In den vergangenen acht Monaten wurde der Bestand im gesamten Industriepark geprüft, teilweise neu vermessen und in das GIS der DNWAB überführt. „Die Kollegen waren mit den ‚alten Hasen‘ der ENRO vor Ort, die sie in die speziellen Anforderungen der Kunden und die ‚Geheimnisse‘ der Anlagen einweihten“, blickt Ralf Napiwotzki zurück.

Engagierter Einsatz

Dank des engagierten Einsatzes der Mitarbeiter der ENRO, der Kollegen von der DNWAB und des Vermessungsbüros Bosse hat jedoch alles zügig geklappt.

„Aufgrund der Größe des Industrieparks musste das in fünf Abschnitten bewältigt werden“, so der WARL-Technikchef. Das hieß für jeden Abschnitt: Grundlagenpläne erstellen, einen gemeinsamen Termin zur Klärung des erforderlichen Umfangs der Nachmessungen finden, diese durchführen, alles ins GIS-System einstellen und die Einweisung vor Ort durchführen. „Eine echte Mammutaufgabe“, ordnet WARL-Verbandsvorsteher Hans-Reiner Aethner das Projekt ein.

Im Ergebnis heißt das: Für 11 km Trinkwasserleitungen, 5,5 km Kanalnetz, 4,5 km Druckleitungen, 6 Abwasserpumpwerke und 180 Hausanschlüsse hat die DNWAB die Betriebsführung übernommen.

Wichtig für Kunden: Im Falle von Störungen gilt die Havarienummer der DNWAB 0800 8807088.

■ KURZER DRAHT



Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Köpenicker Straße 25
15711 Königs Wusterhausen
Telefon 03375 2568-0
info@dnwab.de

www.dnwab.de

Sprechzeiten

Montag 08:00 – 15:30 Uhr
Dienstag 08:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 08:00 – 15:30 Uhr
Freitag 07:00 – 12:00 Uhr

Bereitschaftsdienst
0800 8807088



Investitionen in die Versorgungssicherheit

Auch 2024 haben die Zweckverbände ambitionierte Sanierungspläne für ihre Netze und Anlagen

Wenn Leitungen, Gebäude und Material gut in Schuss sind, klappt's auch mit der reibungslosen, sicheren Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser sowie der umweltgerechten Entsorgung Ihres Abwassers. Deshalb erneuern die Wasserver- und Abwasserentsorger kontinuierlich gemäß dem jeweiligen Verbandswirtschaftsplan ihre Leitungsstränge und wasserwirtschaftlichen Anlagen. Die Märkische WASSERZEITUNG hat den Überblick für die vier Verbandsgebiete.



Noch wird emsig gewirbelt am neuen Betriebsgebäude auf der Tandemkläranlage des KMS in Zossen. „Wir liegen nicht ganz im Zeitplan, aber im Mai wollen wir alles an unseren Betriebsführer übergeben“, steckt Technikchef Christian Straube den Zeitplan fest.

Foto: KMS/Straube

KMS Zossen

Gesamtinvestitionssumme:
rund 11 Millionen Euro

BEREICH TRINKWASSER

- Rangsdorf – Sanierung Ortsnetz, 2. Bauabschnitt
- Nächst Neuendorf – Umverlegung der Leitung am Bahnübergang
- Kummersdorf Gut – Planung für Wasserwerk-sanierung
- Brunnensanierung im Wasserwerk (WW) Lindenbrück und im WW Kummersdorf Gut

BEREICH SCHMUTZWASSER

- Zossen – Fertigstellung des Betriebsgebäudes und Neubau der maschinellen Überschussschlammeindickung auf der Tandemkläranlage
 - OT Lindenbrück – Gesamterschließung des Ortes
 - Groß Machnow – Umverlegung 2 km Abwasserdruckleitung (ADL)
- Auch im Zuge des Ausbaus der Bahnstrecke zwischen Rangsdorf-Wünsdorf werden sich Maßnahmen für die Erneuerung oder nötige Umverlegung von Trink- und Schmutzwasserleitungen ergeben.

TAZV Luckau

Gesamtinvestitionssumme:
7,2 Millionen Euro

- Schwerpunkt: Erneuerung bestehender Trinkwasser- und Abwasseranlagen, vor allem mehrerer Abwasserpumpwerke
- Schlabendorf – Abwasserpumpwerk (APW) in der Dorfstraße; Erneuerung der Abwasserentsorgung für 73 Grundstücke (=180 Einwohner) mit Überleitung des Abwassers zur Pflanzenkläranlage Schlabendorf
- Luckau – Hauptpumpwerk (HPW) Am Hain (neue EMSR-Technik)
Pumpwerk für die Abwasserentsorgung Luckau

- und Ortsteilen und Förderung über 9,5 km lange ADL zur Kläranlage Kasel-Golzig
- Golßen – APW Am Bahnhof (Bau und neue EMSR-Technik); Gewerbegebiet Am Klinkenberg – Pumpwerk für Abwasserentsorgung und Förderung über 240 m lange ADL in den Freispiegelkanal Bahnhofstraße
- Zützen – APW Springweg (Bau und neue EMSR-Technik), Abwasserentsorgung für 48 Grundstücke und Förderung des Abwassers über eine 340 m lange ADL in den Freigefällekanal Zützen (Bau, Ausrüstung und EMSR-Technik)

WARL Ludwigsfelde

Gesamtinvestitionssumme:
8,95 Millionen Euro

- Schwerpunkte: Erschließung der Trinkwasserfassung Großbeuthen und Sanierungsarbeiten auf der Kläranlage Ludwigsfelde
- Vorbereitung und Planungen für die Klärgasnutzung zum energieoptimierten Betrieb der gesamten Anlage
- Austausch eines Rechens

- Erneuerung der Leitwartentechnik
- Außerdem: Vakuumanlage Genshagen – Austausch und Anpassung von Vakuumpumpen, Kessel und EMSR-Technik

WAZ Blankenfelde-Mahlow

Gesamtinvestitionssumme:
2,3 Millionen Euro

BEREICH TRINKWASSER

- Blankenfelde – Erneuerung in der Heinrich-Heine-Straße von Karl-Liebkecht- bis Erich-Klausener-Straße, 2. Bauabschnitt
- Mahlow – Leitungsumverlegung in der Lindenstraße

BEREICH SCHMUTZWASSER

- Mahlow – Sanierung APW in Helene-von-Hülens-Weg, Herderstraße und Am Graben
- Mahlow – Sanierung HPW Mahlower Straße
- Mahlow – Erneuerung ADL Glasower Damm
- Mahlow – Umverlegung ADL Jean-Paul-Straße
- Jühnsdorf – Sanierung APW Dorfstraße Nord
- Blankenfelde – Erneuerung ADL im Fasanenweg

Welcher Ort / Ortsteil bezieht aus welchem Versorgungsgebiet sein Trinkwasser?

WARL Ludwigsfelde		
Ort / Ortsteil	Härte	Versorgungsgebiet
Ahrensdorf	3	Ludwigsfelde
Birkenhain	3	Ludwigsfelde
Birkholz	3 / 2	Ludwigsf. / Gr. Schulzend.
Christinendorf	3	Trebbin
Friederikenhof	3 / 2	Ludwigsf. / Gr. Schulzend.
Genshagen	2	Groß Schulzendorf
Gröben	3	Ludwigsfelde
Groß Schulzendorf	2	Groß Schulzendorf
Großbeeren	3 / 2	Ludwigsf. / Gr. Schulzend.
Großbeuthen	2	Thyrow
Heinersdorf	3	Ludwigsfelde
Kerzendorf	3	Trebbin
Kleinbeuthen	2	Thyrow
Löwenbruch	3	Löwenbruch
Ludwigsfelde	3	Ludwigsfelde
Märkisch Wilmersdorf	3	Trebbin
Nunsdorf	3	Trebbin
Siethen	3	Ludwigsfelde
Thyrow	2	Thyrow
Trebbin	3	Trebbin
OT Trebbin		
- Blankensee	2	Schönhagen
- Glau	2	Schönhagen
- Klein Schulzendorf	3	Trebbin
- Kliestow	3	Trebbin
- Lüdersdorf	2 / 2	Kummersd.-Gut /Lindenbr.
- Schönhagen	2	Schönhagen
- Stangenhagen	2	Schönhagen
- Wiesenhagen	3	Trebbin
Wietstock	3 / 2	Trebbin / Gr. Schulzend.

TAZV Luckau		
Ort / Ortsteil	Härte	Vers.-geb.
Altgolßen	3	Sellendorf
Altено	2	Schollen
Altsorgefeld	2	Dahme
Beesdau	2	Schollen
Bergen	1	Schrakau
Bollensdorf	2	Dahme
Bornsdorf	2	Bornsdorf
Buckow	2	Groß Ziescht
Cahnsdorf	2	Schollen
Caule	2	Schollen
Crinitz	1	Schrakau
Dahme	2	Dahme
Dahmsdorf	3	Sellendorf
Drahnsdorf	3	Sellendorf
Duben	2	Schollen
Eggsdorf	2	Schollen
Falkenberg	2	Dahme
Falkenhain	3	Sellendorf
Frankendorf	2	Schollen
Freesdorf	2	Schollen
Freimfelde	2	Schollen
Freiwalde	2	Schollen
Fürstlich-Drehna	1	Schrakau
Gahro	1	Schrakau
Garrenchen	2	Schollen
Gebersdorf	2	Dahme
Gehren	2	Schollen
Gersdorf	2	Schollen
Gießmannsdorf	2	Schollen
Glienig	3	Sellendorf
Golßen	3	Sellendorf
Grünswalde	2	Bornsdorf
Görtsdorf	2	Schollen
Goßmar	2	Schollen
Hohendorf	3	Sellendorf
Jetsch	3	Sellendorf
Kaden	2	Schollen
Karche-Zaacko	2	Schollen
Kasel-Golzig	2	Schollen
Karlisdorf	2	Dahme
Körbaer Teich	2	Dahme
Kemnitz	2	Dahme
Kreblitz	2	Schollen
Krossen	3	Sellendorf
Kümmritz	2	Schollen

KMS Zossen		
Ort / Ortsteil	Härte	Versorgungsgebiet
Dahlewitz	3	Rangsdorf
Ferneuendorf	2	Kummersdorf-Gut
Gadsdorf	2 / 2	Lindenbr./ Kummersd.-Gut
Glienick	2 / 2	Lindenbr./Gr. Schulzendorf
Groß Machnow	2	Lindenbrück
Horstfelde	2 / 2	Lindenbr./Gr. Schulzendorf
Kallinchen	2	Lindenbrück
Klausdorf	2	Lindenbrück
Kummersd.-Alex.	2 / 2	Kummersd.-Gut /Lindenbr.
Kummersd.-Gut	2	Kummersdorf-Gut
Lindenbrück	2	Lindenbrück
Mellensee	2	Lindenbrück
Motzen	3 / 2	KW / Lindenbrück
Nächst-Neuendorf	2 / 2	Lindenbr./Gr. Schulzendorf
Rangsdorf	3 / 2	Rangsdorf/Lindenbrück
Rehagen	2	Lindenbrück
Saalow	2 / 2	Lindenbr. / Kummersd.-Gut
Schünow	2 / 2	Lindenbr./Gr. Schulzendorf
Sperenberg	2 / 2	Kumm.d.-Gut /Lindenbr.
Töpchin	2	Lindenbrück
Wünsdorf / Waldstadt	2	Lindenbrück
Zesch am See	2	Lindenbrück
Zossen	2	Lindenbrück

Fortsetzung TAZV Luckau		
Ort / Ortsteil	Härte	Vers.-geb.
Landwehr	3	Sellendorf
Langengrassau	2	Schollen
Liepe	2	Groß Ziescht
Luckau	2	Schollen
Mahlsdorf	3	Sellendorf
Mehlsdorf	2	Dahme
Neusorgefeld	2	Schollen
Niendorf	2	Dahme
Niewitz	2	Schollen
Paserin	2	Schollen
Pelkwitz	2	Schollen
Prierow	3	Sellendorf
Reichwalde	2	Schollen
Riedebeck	2	Schollen
Rietdorf	2	Dahme
Rosenthal	2	Dahme
Rüdinsdorf	2	Schollen
Sagritz	3	Sellendorf
Schäcksdorf	3	Sellendorf
Schenkendorf	3	Sellendorf
Schiebsdorf	2	Schollen
Schlabendorf	2	Schollen
Schollen	2	Schollen
Schöneiche	3	Sellendorf
Schönerlinde	3	Sellendorf
Schönwalde	2	Schollen
Schwarzenburg	2	Schollen
Schwabendorf	2	Dahme
Sellendorf	3	Sellendorf
Sieb	2	Dahme
Sorge	2	Schollen
Terpt	2	Schollen
Trebbinchen	2	Bornsdorf
Uckro	2	Schollen
Wahlsdorf	2	Groß Ziescht
Walddrehna	2	Schollen
Waltersdorf	2	Schollen
Wehnsdorf	2	Schollen
Weißack	2	Bornsdorf
Wierigsdorf	2	Schollen
Wildau-Wentdorf	3	Sellendorf
Wilmersdorf-Stöbritz	2	Schollen
Wittmannsdorf	2	Schollen
Wüstermarke	2	Schollen
Zützen	3	Sellendorf
Zagelsdorf	2	Dahme
Zauche	2	Schollen
Zieckau	2	Schollen
Zöllmersdorf	2	Schollen

WAZ Blankenfelde-Mahlow		
Ort / Ortst.	H.	Versorgungsgebiet
Blankenfelde	2	Groß Schulzendorf
Diedersdorf	2	Groß Schulzendorf
Jühnsdorf	2	Groß Schulzendorf
Mahlow	2 / 3	Gr. Schulzend. / Eichw.

Sonstige Mandanten		
Ort / Ortsteil	H.	Vers.-geb.
Teurow OT (Halbe)	1	Teurow
Rietzneuendorf	3	Sellendorf
Stakow	3	Sellendorf
Waldow	3	Sellendorf

Anmerkung: Bei Mehrfachnennungen erfolgt die Versorgung in der Regel aus dem erstgenannten Versorgungsgebiet, eine Versorgung aus dem weiteren genannten Versorgungsgebieten ist zeitweise ebenfalls möglich.

■ HINTER DEN KULISSEN DES WAZ

Gute Partnerschaft braucht Kompromisse

„Ein Kompromiss ist immer auch ein Verlust“, meint Autor Robert Kuehl. Dies kann der WAZ Blankenfelde-Mahlow insofern bestätigen, als dass die aktuelle Baumaßnahme der DB zum Ausbau der „Dresdner Bahn“ die Kompromissfähigkeit des Verbandes ein ums andere Mal fordert. **Verbandsvorsteherin Antje Motz kommentiert.**

„Seit August 2019 baut die DB bekanntermaßen die Dresdner-Bahn-Strecke auch in unserem Verbandsgebiet aus. Die Baumaßnahmen ziehen notwendige Veränderungen an unseren, die Bahnanlagen kreuzenden Leitungen nach sich – und diese sind meist teuer. Grundlage für unsere Investitionen ist immer der Wirtschaftsplan, der durch die Verbandsversammlung beschlossen wird. Darin enthalten sind regelmäßig die Netze und Anlagen, die zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit erneuert werden müssen. Zwar sind auch die Leitungsabschnitte, die im Zuge des Streckenausbaus umzuverlegen sind, in einem Alter, das die Erneuerung vertretbar macht. Nicht immer decken sie sich aber mit unseren ‚Priorität-1‘-Leitun-

gen. Der Zeitplan der DB stellt für uns eine besondere Herausforderung dar. Als kommunaler Verband sind wir an das Vergaberecht verbunden, das heißt, wir können Aufträge nicht einfach so und in kürzester Zeit vergeben. Dafür müssen wir bei der DB immer wieder das Bewusstsein schaffen, die als privates Unternehmen natürlich ungezwungener agieren kann. Hier einen Kompromiss zu finden, ist nicht immer leicht und bedarf ausgiebiger Kommunikation. Zugegebenermaßen freuen wir uns schon auf die Zeit ‚danach‘, wenn alle Baumaßnahmen der DB in unserem Verbandsgebiet abgeschlossen sind und wir uns wieder voll und ganz auf unsere Erneuerungsmaßnahmen konzentrieren können.“



Wer in Urlaub oder Freizeit einen Gang hochschaltet, sollte hier auf Bike oder Kanu setzen. Pedalritter und Wasserwanderer erwarten bestens organisierte Touren. Auf den kürzlich ausgezeichneten „slow trips“ dagegen lernen Sie in aller Ruhe Handwerkskunst, Kultur und regionale Spezialitäten kennen. Idealerweise kombinieren Sie beides.

Auf der Messe „Grüne Woche“ in Berlin bekam die Geschäftsführerin des „Seenland Oder-Spree e.V.“ im Januar eine Goldmedaille umgehängt. Ellen Rußig und ihr Team überzeugten mit dem neuen Angebot „slow trips – Zeit für Land und Leute“ die Jury und landeten auf dem 1. Platz des pro agro-Marketingpreises in der Kategorie Land- und Naturtourismus. Es sei authentisch, für Gäste wie Einheimische ansprechend und bringe Wertschöpfung in die Region, weiß die Chefin: „Bei der Entwicklung unserer Produkte liegen uns die Regionalität und auch die Unterstützung der Anbieter vor Ort am Herzen.“ Wie wäre es also mit einem Sauerteigbrotbackkurs in Altfriedland, Einblicken ins Orgelbau-Handwerk in Sieversdorf oder Bierbrauen in Fürstenwalde – selbstverständlich inklusive Verkostung!

Zertifizierte Radreiseregion

Im Verein „Seenland Oder-Spree“ bündeln die Landkreise Märkisch-Oderland und Oder-Spree gemeinsam mit der Stadt Frankfurt (Oder) ihre touristischen Kräfte. Für sieben Erlebnisräume – vom Oderbruch bis ins Schlaubetal – werden Hunderte Angebote zur Erholung in der wasserreichsten Region Brandenburgs beworben. „In Frühjahr und Sommer erobern Radfahrer immer wieder gern unsere Gegend“, erzählt Produktentwicklerin Jennifer Ehm im Podcast der WASSERZEITUNG (deezer, spotify). „Wir sind sogar die einzige Reiseregion Brandenburgs und der neuen Bundesländer, die vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als Radreiseregion zertifiziert ist.“

Das Seenland punktet mit thematisch inszenierten Touren (etwa „Auf den Spuren des Alten Fritz“), zuverlässiger Ausschilderung und Online-Führung u. a. via App Komoot sowie Übernachtungsangeboten Bed & Bike.

Touristinfos sind für alle da

Zwar sind die Berlinerinnen und Berliner die Hauptzielgruppe für die Touristiker zwischen Oder und Spree. Aber auch von weit her Anreisende werden in



Jeder nach seiner Façon im Seenland Oder-Spree

Aufdrehen oder entschleunigen



Unermüdlich rühren Jennifer Ehm und das Seenland-Team auf regionalen und überregionalen Messen die Werbetrommel für die tollen Angebote zwischen Bad Freienwalde und Neuzelle bzw. Strausberg und Frankfurt (Oder).

- Kanu-Touren „Märkische Umfahrt“ im Seenland Oder-Spree**
- Beeskow – Briesen (28 km)
 - Briesen – Fürstenwalde (15 km)
 - Fürstenwalde – Spreenhagen (20 km)
 - Spreenhagen – Erkner (12 km)
 - Erkner – Zernsdorf (20 km)
 - Zernsdorf – Prieros (15 km)
 - Prieros – Märkisch Buchholz (14 km)
 - Märkisch Buchholz – Neuendorf am See (14 km)
 - Neuendorf am See – Werder (10 km)
 - Werder – Trebatsch (22 km)
 - Trebatsch – Beeskow (22 km)

Die „Märkische Umfahrt“ führt im Seenland Oder-Spree von Start- und Zielpunkt Beeskow u. a. auf der Spree, dem Gosener Kanal, der Dahme durch idyllische Landschaft. Auch mehrere aufregende Schleusen müssen auf dem Weg bewältigt werden.

Fotos (2): Florian Läufer

der 300 Seen reichen Region mit Naturbadestellen an jeder Ecke angezogen. Familien können ihrem Nachwuchs täglich – altersgerechte! – Action bieten: von der Sommerrodelbahn in Fürstenwalde über Wake-Board-Fahren in Petersdorf bis zu Spielparks wie dem Irrlandia in Storkow. „Einheimische sind hier natürlich genauso

willkommen“, betont Öffentlichkeitsarbeiterin Jennifer Ehm ausdrücklich. „Ich plädiere immer dafür, einfach mal in eine der zahlreichen Touristinfos zu gehen, die es in jeder Kleinstadt gibt. Dort warten nette Menschen mit allen notwendigen Hinweisen auf Sie.“

www.seenland-oderspree.de

Die vom ADFC zertifizierten Radtouren im Seenland sind zwischen 26 km und 62 km lang. Sie besitzen thematische Schwerpunkte und befinden sich über die gesamte Reiseregion verteilt in den unterschiedlichen Erlebnisräumen. Im Bild: eine Spree-Brücke in Fürstenwalde.



Auch in Müllrose – dem Tor zum Schlaubetal – gibt es seit Herbst 2023 eine Touristinformation, die Gäste und Einheimische über die Ausflugsangebote im hiesigen Naturpark berät und Info-Material bereithält. Im kommenden Jahr soll in unmittelbarer Nähe das Naturparkzentrum Schlaubetal eröffnen.

Fotos (2): Seenland

Was wächst denn da!..?

Frische Ernte aus Gemüseresten geht ganz leicht



Ob Wohnung, Balkon oder Garten: Nachwachsende Gemüsereste gedeihen mit Licht und Wärme überall.



Auch Joghurtbecher eignen sich hervorragend als Pflanztöpfe.

Fotos (2): SPREE-PR/Swoboda

sich außerdem Porree, Stangen- und Knollensellerie, Fenchel, Wurzelpetersilie und Rote Beete.

Eben noch schnell etwas knackigen Salat und Kräuter zum Abendessen ernten? Genau das Richtige in der kalten Jahreszeit! Dafür nur kurz zur Fensterbank gehen und vitaminreiche Blätter pflücken ... Moment. Salaternten im Winter auf einer Fensterbank? Genau! Denn wer Lust auf etwas eigenes Gemüse hat, muss nicht bis zum Sommer warten.

Regrow (wörtlich übersetzt: wieder nachwachsen) verspricht neue Ernte aus Gemüseresten. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Beim Kochen entstehen ohnehin Bioabfälle. Statt sie wegzuerwerfen, können viele Gemüsereste wieder verwertet werden, und das zu jeder Jahreszeit. So vermeiden Sie Biomüll und haben immer frische Zutaten parat. Regrow ist für jedermann, für Alt und Jung geeignet. Besonders für Kinder ist das Anbauprojekt spannend. Sie lernen, woher ihr Essen kommt und können sich ins Thema Pflanzenkunde einfuchsen. Der Ertrag ist bei vielen Sorten bereits nach wenigen Tagen sichtbar, da macht Gemüseessen gleich doppelt Spaß!

Salat & Co. für Einsteiger

Eigentlich können Sie gleich loslegen, denn für den Anfang hat man das meiste in der Regel schon im Haus: Kleine Schüsseln, Deckelgläser in unterschiedlichen Größen und ein sauberes, scharfes Messer werden benötigt. Wichtig ist ein Platz zum Gedeihen mit viel Licht und Wärme, wie eben eine Fensterbank.

Wir von der WASSERZEITUNG haben uns in die Gartenarbeit gestürzt und für Sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für Frühlingszwiebeln und Salat zusammengestellt.

Triebe eintopfen steigert Ernte

Los geht's: Schneiden Sie etwa zwei Zentimeter über der Wurzel der Frühlingszwiebel ab und stellen Sie diese in ein mit Wasser gefülltes Glas. Das Wasser alle drei Tage austauschen. Nach wenigen Tagen sprießen aus den abgeschnittenen Stängeln hellgrüne Spitzen. Das sind bereits die nachwachsenden Triebe, die Sie ernten können, je nachdem wie hoch die Keimlinge wachsen sollen. Auch nachdem etwas abgeschnitten wurde, kann der Trieb weitergenutzt werden. Dafür einfach wie

gehabt Wasser regelmäßig auswechseln oder in einen Topf mit frischer Anzuchterde setzen.

Das Gleiche funktioniert auch mit dem Strunk eines Salatkopfs. Etwa zwei Zentimeter darüber abschneiden und in ein Wasserglas stellen. Am besten die äußeren Blätter entfernen, sodass nur noch das „Herz“ im Nass steht. Nach wenigen Tagen treiben erste Blättchen in der Mitte aus. Diese können bereits geerntet oder nach zwei Wochen in den Topf mit Anzuchterde eingepflanzt werden. Nur mäßig gießen, sonst verdirbt das Ganze. Selbstverständlich wächst so kein komplett neues Gemüse nach, sondern nur die Triebe. Aus Möhren werden keine neuen wachsen, aber die sprießenden, grünen Blätter sind schmackhaft und gesund und eine leckere Zu-

gabe für Suppen und Salate. Es bietet sich an, gleich mehrere Ableger anzusetzen. Für Regrow eignen

GRÜNE NOTIZEN

Die Idee, gerade in der dunklen, kalten Jahreszeit etwas frisches Grünes sprießen zu sehen, ist eine willkommene Abwechslung fürs Auge und macht Spaß. Setzen Sie doch zusammen mit den (Enkel-)Kindern ein paar Gemüsetriebe an. Das ist eine wunderbare Beschäftigung, wenn das Wetter mal wieder nicht nach draußen einlädt. Jeden Tag haben meine beiden Kinder neugierig nachgeschaut, ob sich im Glas bzw. im Topf schon etwas getan hat. Sie waren ganz gespannt, wie ihre Ernte schmecken wird. Ergebnis: Noch nie war der Salat zum Abendessen so schnell verputzt.



Die WASSERZEITUNG verlost 3 Exemplare „Regrow: Neue Ernte aus Gemüseresten“ von Katie Elzer-Peters. Die gelernte Gärtnerin verrät darin hilfreiche Tricks und Tipps rund um die Nachzucht aus Wurzeln, Stängeln und Blättern. Für die Teilnahme an der Buchverlosung einfach eine E-Mail an: wasser@spree-pr.com Einsendeschluss ist der 31. Mai 2024.

WZ-Redakteurin Franziska Swoboda

Foto: SPREE-PR/Wolf



WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

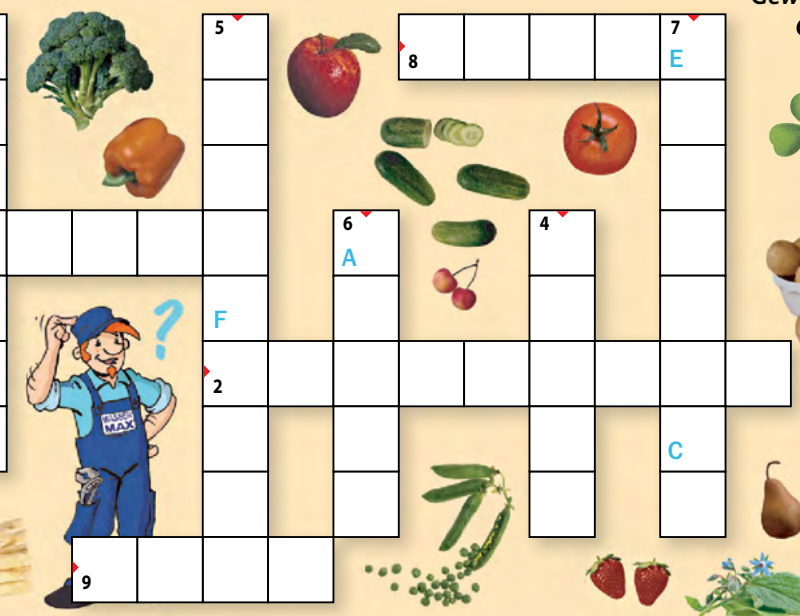
Die einen stehen auf natürlich und wild, die anderen auf genau und ästhetisch. Eine Augenweide können beide sein. Das Lösungswort ergibt sich aus den gesuchten einheimischen Obst- und Gemüsesorten.

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

1. Brandenburgs „Leib-Gemüse“
2. Unser aller „Erdapfel“
3. Laut Volksmund gut für die Augen
4. DAS deutsche Kernobst Nr. 1
5. Gemüse mit Blumenkönigin im Namen
6. Nicht nur im Spreewald zu Hause
7. Frisch, gezuckert, als Torte ... hmmm!
8. Herr Ribbeck im Havelland lässt grüßen
9. Gewürzpflanze (auch Gurkenkraut)
10. Gedeiht knallrot im „Nachtschatten“

LÖSUNGSWORT

A B C D E F



Lösungswort bitte bis 31. Mai 2024 an: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com · Kennwort: Frühlings-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

- 1x 50 €
- 1x 75 €
- 1x 125 €

Haben Sie beim Winter-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?



FRÜHJAHRSSPÜLUNG

Hinweis: An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen wird nicht gespült.

TAZV LUCKAU	Datum	Uhrzeit
Altgolßen	20.03.–21.03.	7–16 Uhr
Altsorgefeld	26.03.–27.03.	7–16 Uhr
Bergen	08.04.–12.04.	7–16 Uhr
Bollensdorf/Körbaer Teich	15.03.–18.03.	7–16 Uhr
Bornsdorf/Grünswalde	08.04.–10.04.	7–16 Uhr
Buckow	02.04.–03.04.	7–16 Uhr
Crinitz	05.04.–11.04.	7–16 Uhr
Dahme	11.03.–15.03.	7–16 Uhr
Damsdorf	15.03.–18.03.	7–16 Uhr
Drahnsdorf	26.03.–03.04.	7–16 Uhr
Falkenberg	26.03.–27.03.	7–16 Uhr
Falkenhain	26.03.–27.03.	7–16 Uhr
Fürstlich Drehna	04.04.–05.04.	7–16 Uhr
Gahro	08.04.–11.04.	7–16 Uhr
Gebersdorf	20.03.–22.03.	7–16 Uhr
Glienig	15.03.	7–16 Uhr
Golßen	21.03.–25.03.	7–16 Uhr
Hohendorf	18.03.–19.03.	7–16 Uhr
Jetsch	26.03.–02.04.	7–16 Uhr
Karlsdorf	15.03.–18.03.	7–16 Uhr
Kemnitz	26.03.	7–16 Uhr
Krossen	26.03.–05.04.	7–16 Uhr
Landwehr	26.03.	7–16 Uhr
Liepe	02.04.	7–16 Uhr
Mahlsdorf	20.03.	7–16 Uhr
Mehlsdorf	15.03.–19.03.	7–16 Uhr
Niendorf	20.03.	7–16 Uhr
Prierow	26.03.	7–16 Uhr
Rietdorf	20.03.	7–16 Uhr
Rosenthal	22.03.–25.03.	7–16 Uhr
Sagritz	26.03.–28.03.	7–16 Uhr
Schäcksdorf	26.03.–04.04.	7–16 Uhr
Schenkendorf	14.03.	7–16 Uhr
Schöneiche	14.03.	7–16 Uhr
Schönerlinde	18.03.	7–16 Uhr
Schwebendorf	28.03.	7–16 Uhr
Sellendorf	18.03.–19.03.	7–16 Uhr
Sieb	25.03.–26.03.	7–16 Uhr
Trebbinchen	08.04.–09.04.	7–16 Uhr
Tugam	04.04.	7–16 Uhr
Wahlsdorf	02.04.–03.04.	7–16 Uhr
Weißack	10.04.–11.04.	7–16 Uhr
Wildau-Wentdorf	26.03.–05.04.	7–16 Uhr
Zagelsdorf	22.03.	7–16 Uhr
Zützen	26.03.–02.04.	7–16 Uhr

KMS Zossen	Datum	Uhrzeit
Wünsdorf einschl. Waldstadt	11.03.–15.03.	7–16 Uhr
Jühnsdorf	11.03.	7–16 Uhr
Lindenbrück, Funkenmühle, Zesch am See	18.03.	7–16 Uhr
Kallinchen, Motzen, Töpchin	19.03.–22.03.	7–16 Uhr
Neuhof	25.03.	7–16 Uhr
Zossen, Nächst-Neuendorf	26.03.–27.03.	7–16 Uhr
Dabendorf	02.04.–03.04.	7–16 Uhr
Klein Kienitz, Großmachnow	04.04.–05.04.	7–16 Uhr
Klausdorf, Mellensee, Rehagen	08.04.–12.04.	7–16 Uhr
Rangsdorf	08.04.–12.04. 15.04.	7–16 Uhr
Saalow, Gadsdorf	15.04.–17.04.	7–16 Uhr
Glienick einschl. Werben	18.04.–19.04.	7–16 Uhr
Kummersdorf-Gut	22.04.	7–16 Uhr
Sperenberg einschl. Fernneuendorf, Kummersdorf-Alexanderdorf	23.04.–26.04.	7–16 Uhr
Dahlewitz	24.04.–26.04.	7–16 Uhr
Horstfelde	25.04.	7–16 Uhr
Schünow	26.04.	7–16 Uhr

WARL Ludwigsfelde	Datum	Uhrzeit
Ludwigsfelde einschl. Preußenpark	04.03.–08.03. 11.03.–15.03.	7–16 Uhr
Großschulzendorf	04.03.	7–16 Uhr
Trebbin, Löwendorf	05.03.–08.03.	7–16 Uhr
Genshagen einschl. Brandenburgpark	13.03.–14.03.	7–16 Uhr
Christinendorf	15.03.	7–16 Uhr
Nunsdorf	15.03.	7–16 Uhr
Märkisch Wilmersdorf	18.03.	7–16 Uhr
Wietstock	18.03.	7–16 Uhr
Ludwigsfelde Industriepark West	18.03.–20.03.	7–16 Uhr
Löwenbruch	19.03.	7–16 Uhr
Kerzendorf	19.03.	7–16 Uhr
Klietow, Wiesenhagen, Klein Schulzendorf	20.03.–21.03.	7–16 Uhr
Thyrow	21.03.–22.03.	7–16 Uhr
Ahrensdorf	22.03.	7–16 Uhr
Siethen	28.03.	7–16 Uhr
Großbeuthen, Kleinbeuthen	05.04.	7–16 Uhr
Großbeeren, Neubeeren, GVZ	08.04.–12.04.	7–16 Uhr
Gröben	16.04.	7–16 Uhr
Jütchendorf, Mietgendorf, Schiaß	17.04.	7–16 Uhr
Schönhagen einschl. OT Priedel	18.04.	7–16 Uhr
Stangenhagen	19.04.	7–16 Uhr
Glau	19.04.	7–16 Uhr
Kleinbeeren	22.04.–23.04.	7–16 Uhr
Blankensee	29.04.	7–16 Uhr
Heinersdorf, Birkenhain, Birkholz, Friederikenhof	29.04.	7–16 Uhr
Lüdersdorf	30.04.	7–16 Uhr

Während der Spülung kann es zu Druckschwankungen und vorübergehender Trübung des Trinkwassers kommen.

Wir bitten den Gebrauch von druckabhängigen Geräten nach Möglichkeit zu vermeiden beziehungsweise zu beaufsichtigen.

Änderungen sind vorbehalten.

Bitte lesen Sie auch die aktuellen Aushänge in den Gemeinden und die Veröffentlichungen im Internet unter: www.dnwab.de

Vielen Dank für Ihr Verständnis, Ihre Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH · Köpenicker Straße 25 · 15711 Königs Wusterhausen

Bereitschaft rund um die Uhr: 0800 8807088
Telefon 03375 2568-0 · E-Mail info@dnwab.de

WAZ Blankenf.-Mahlow	Datum	Uhrzeit
Diedersdorf	12.03.	7–16 Uhr
Blankenfelde	25.03.–28.03. 02.04.–04.04.	7–16 Uhr
Mahlow	15.04.–19.04. 22.04.–24.04.	7–16 Uhr

TRINKWASSERPARAMETER

Übersicht der durchschnittlichen Analyseergebnisse 2022/2023 von ausgewählten Parametern (Stand: Januar 2024)

Versorgungsgebiet	pH-Wert	Härtegrad	Härte	(° dH)	Nitrat (mg/l)	Fluorid (mg/l)	Eisen (mg/l)	Mangan (mg/l)	Aufbereitungsstoffe
Grenzwert nach TVO	–	–	–	–	50,00	1,50	0,200	0,050	gemäß § 11 Trinkwasserverordnung (TVO) 2001
Bornsdorf	7,88	2	mittel	9,60	< 1,00	0,20	0,040	< 0,001	Halbgebrannter Dolomit
Dahme	7,45	2	mittel	9,45	< 1,00	0,25	0,080	0,020	Filterkies/-sand, halbgebrannter Dolomit
Groß Schulzendorf	7,63	2	mittel	10,99	< 1,00	0,20	0,007	< 0,001	Filterkies/-sand, techn. Sauerstoff, Natriumhydroxid
Kummersdorf-Gut	7,58	2	mittel	12,03	1,30	< 0,15	0,020	< 0,001	Filterkies/-sand
Lindenbrück	7,63	2	mittel	9,67	< 1,00	< 0,15	0,040	< 0,001	Filterkies/-sand, halbgebrannter Dolomit
Löwenbruch	7,50	3	hart	14,73	< 1,00	0,18	< 0,005	< 0,001	Filterkies/-sand
Ludwigsfelde	7,28	3	hart	22,99	< 1,00	< 0,15	0,023	< 0,001	Filterkies/-sand, Kohlenstoffdioxid
Rangsdorf	7,30	3	hart	18,68	2,20	0,15	< 0,005	< 0,001	Filterkies/-sand
Schönhagen	7,60	2	mittel	11,50	< 1,00	< 0,15	0,010	< 0,001	Filterkies/-sand
Schollen	7,64	2	mittel	9,96	< 1,00	0,27	0,040	0,040	Filterkies/-sand
Sellendorf	7,53	3	hart	18,15	< 1,00	< 0,15	0,010	0,020	Filterkies/-sand
Storkow	7,64	2	mittel	11,78	< 1,00	< 0,15	0,010	< 0,001	
Teurow	7,60	1	weich	6,50	< 1,00	0,16	0,010	< 0,001	Halbgebrannter Dolomit
Thyrow	7,60	2	mittel	11,36	< 1,00	0,17	0,016	< 0,001	Filterkies/-sand
Trebbin	7,56	3	hart	15,17	1,74	0,20	< 0,005	< 0,001	Filterkies/-sand
Bezug über Anlagen Dritter									
Groß Ziescht	7,50	2	mittel	10,20	0,38	< 0,02	< 0,020	< 0,003	Halbgebrannter Dolomit
Schrakau	7,60	2	mittel	8,70	1,00	< 0,05	0,030	< 0,005	

Härtebereiche: bis 8,4° dH – **weich** / 8,4 bis 14° dH – **mittel** / mehr als 14° dH – **hart**

Hinweis: Entsprechende Vollanalysen werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt.